

© Die Südostschweiz; 08.03.2013; Seite 5

Ausgabe Graubünden Region

Frauen haben weniger Geld in der Tasche

Der 7. März ist der Tag für Lohngleichheit von Mann und Frau. Auf dem Churer Bahnhofplatz kam es zu aufklärerischen, lustigen und «Das gibts ja nicht»-Gesprächen.

Von Pierina Hassler

Chur. – Ein junger Mann, knapp 20 vielleicht, steuert auf den Equal-Pay-Day- Informationsstand zu. Er möchte wissen, was in den roten Papier- taschen ist, die hier an Passantinnen und Passanten verteilt werden. «Frauen verdienen rund 20 Prozent weniger als Männer», erklärt ihm Cathrin Räber von der Frauenzentrale Graubünden. In der Tasche seien Unterlagen zum Equal Pay Day beziehungsweise Tag für Lohngleichheit von Mann und Frau. «Das interessiert mich jetzt aber nicht so», sagt der junge Mann. «Ich bin ja ein Mann, wie sie sehen.» Sagts und läuft ohne roten Papiersack davon. Räber schmunzelt und sagt: «Solche Männer gibts halt auch.» Tatsächlich, die gibt es. Aber nicht nur. Susanne Morgenthaler von den Business and Professional Women Chur (BPW) erzählt von einer spannenden Begegnung mit einem pensionierten Mann. «Er erzählte, dass er zwar schon lange pensioniert, aber Lohngleichheit von Mann und Frau für ihn immer selbstverständlich gewesen sei.» Der Mann habe in Zürich eine Druckerei betrieben, erzählt Morgenthaler. Seine Angestellten hätten bei gleicher Ausbildung immer gleich viel verdient.

Ein Minus in der Tasche

Der Equal Pay Day findet auf Initiative von BPW Switzerland statt. In Graubünden arbeitet BPW mit der Frauenzentrale Graubünden und der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann zusammen. Das Symbol des Equal Pay Day ist die rote Tasche – weil Frauen laut den Initianten ein Minus in der Tasche haben.

Gemäss der Lohnstrukturerhebung von 2010 verdienen Frauen in der Schweiz 18,4 Prozent weniger als Männer. Bildlich müsse man sich das so vorstellen, sagt Räber: «Frauen müssen bis zum 7. März 2013 arbeiten, um für gleichwertige Arbeit denselben Lohn zu erhalten, den Männer schon am 31. Dezember 2012 in der Tasche haben.»

Geld fehlt bei der AHV

«Das ist schlichtweg eine Sauerei», beschwert sich eine junge Frau. «Ist das immer noch so?», fragt eine ältere Dame. «Ich dachte das leidige Thema sei langsam vom Tisch.» Zwei Schülerinnen holen sich ein paar Equal-Pay-Day-Sticker. Sie seien zwar noch weit weg vom Geldverdienen, meinen die beiden. «Aber dass Männer mehr verdienen, ist schon komisch.»

Vielleicht falle jetzt noch nicht auf, dass weniger Geld reinkomme, sagt Räber. Werde der Unterschied aber auf die ganze Karriere ausgerechnet, würden die rund 20 Prozent auch bei der AHV und bei der beruflichen Vorsorge fehlen. Und darum meint Räber: «Frauen lernt zu fordern, was euch zusteht.»

Wichtige rote Papiersäcke: Das Interesse an der Lohngleichheit von Mann und Frau ist in Chur gross, innerhalb einer Stunde verteilen die Frauen rund 400 Taschen. Bild Marco Hartmann